Kulturraum Vogtland-Zwickau
Kultursekretariat
07. Juli 2026
Posteingang
801
802

Deutsches Landwirtschaftsmuseum
Schloss Blankenhain
Freilichtmuseum der ländlichen Kultur, Technik
und Arbeit für Mitteldeutschland

Leitbild des Deutschen Landwirtschaftsmuseums Schloss Blankenhain

Präambel

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain versteht sich als wissenschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Institution zur Bewahrung, Erforschung und Vermittlung der Geschichte des ländlichen Raumes. In einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher, technologischer und ökologischer Umwandlungsprozesse kommt Museen die Aufgabe zu, historische Entwicklungen zu dokumentieren und das kulturelle Erbe zu sichern – Zukunft braucht Herkunft. Das Museum nimmt diese Verantwortung wahr, indem es die Geschichte der Landwirtschaft, der ländlichen Lebenswelten und des technischen Wandels als wesentliche Bestandteile der Kultur- und Sozialgeschichte erforscht und öffentlich zugänglich macht.

Durch die einzigartige Verbindung von Schlossanlage, historischem Rittergut, Freilichtmuseum, Technikmuseum und volkskundlicher Sammlung besitzt das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain ein besonderes Potenzial, die komplexen Wechselwirkungen zwischen Mensch, Natur, Technik, Wirtschaft und Gesellschaft sichtbar zu machen. Die Museumsanlage ermöglicht den Zugang zu historischen Lebens- und Arbeitswelten und schafft damit eine Grundlage für wissenschaftliche Forschung ebenso wie für eine anschauliche Bildungs- und Vermittlungsarbeit.

Auftrag und Selbstverständnis

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain versteht sich als Ort der Bewahrung, Forschung, sowie Bildung. Sein Auftrag besteht darin, materielle und immaterielle Zeugnisse der Landwirtschafts-, Technik- und Alltagsgeschichte zu sammeln, zu dokumentieren, wissenschaftlich zu erschließen, langfristig zu erhalten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung der Landwirtschaft sowie die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung von 1890 bis 1990. Besonderes Augenmerk gilt dabei den tiefgreifenden Veränderungen

nach 1945 mit politischen Umbrüchen, Bodenreform, Enteignung, Industrialisierung und Mechanisierung der Landwirtschaft.
Das Museum begreift Geschichte nicht als statische Darstellung vergangener Zustände, sondern als dynamischen Prozess. Es fördert die kritische Auseinandersetzung mit historischen Entwicklungen und trägt dazu bei, Zusammenhänge zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sichtbar zu machen. Dabei werden unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt und historische Entwicklungen in ihren gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Kontext eingeordnet.

Wissenschaftlicher Anspruch

Die wissenschaftliche Arbeit bildet die Grundlage sämtlicher Tätigkeiten des Museums. Sammlung, Dokumentation, Forschung und Vermittlung erfolgen nach anerkannten fachwissenschaftlichen Standards der Museologie sowie historischen Hilfswissenschaften.

Das Museum versteht seine Sammlungen als Forschungsressource von überregionaler Bedeutung. Insbesondere die umfangreichen Bestände der Landtechnik, die außergewöhnliche Sammlung von Eigenbau-Traktoren, die authentischen Wohn- und Arbeitswelten verschiedener sozialer Gruppen sowie die historische Bausubstanz bieten einzigartige Möglichkeiten für interdisziplinäre Forschung.

Die wissenschaftliche Arbeit verfolgt das Ziel, historische Entwicklungen aufzuzeigen und neue Erkenntnisse zur Agrar-, Technik-, Alltags- und Regionalgeschichte zu gewinnen. Dabei arbeitet das Museum mit Hochschulen und Partnermuseen zusammen. Es fördert den wissenschaftlichen Austausch und unterstützt Forschungsprojekte.

Authentizität und kulturelles Erbe

Die Bewahrung von Authentizität ist ein zentraler Grundsatz des Museums. Die historische Schloss- und Gutsanlage sowie die erhaltene Dorfstruktur stellt ein außergewöhnliches Kulturerbe dar, dessen Erhaltung und Pflege eine wesentliche Aufgabe des Museums ist.

Gebäude mit originalen Ausstattungen, historische Maschinen und überlieferte Alltagsgegenstände ermöglichen einen unmittelbaren Zugang zur Vergangenheit. Mit der haptischen Erfahrung wird ein Zugang zum Objekt vermittelt, was nur allein durch schriftliche oder digitale Quellen nicht erreicht werden kann. Das Museum versteht sich daher als Bewahrer eines kulturellen Gedächtnisses, das Objekte mit den Lebensgeschichten und Erfahrungen der Menschen verbindet, die diese Orte geprägt haben.

Ziel ist es, die Originalsubstanz möglichst langfristig für Forschung, Bildung und Öffentlichkeit zu sichern.

Bildung und gesellschaftliche Verantwortung

Als außerschulischer Lernort trägt das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain zur Bildung und kulturellen Teilhabe bei. Es fördert das Verständnis für die Entwicklung von Landwirtschaft, Ernährung, Technik und Gesellschaft und unterstützt Besucherinnen und Besucher dabei, historische Zusammenhänge zu verstehen.

Die unterschiedlichen Zielgruppen – von Schulklassen, Familien und Senioren bis zu Fachpublikum und Wissenschaftlern - werden durch vielfältige Vermittlungsangebote angesprochen.

Besondere Bedeutung kommt dabei der Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte und den gesellschaftlichen Veränderungen im ländlichen Raum zu. Das Museum versteht sich als Ort des Dialogs, an dem unterschiedliche Erfahrungen, Erinnerungen und Perspektiven sichtbar gemacht und diskutiert werden können.

Darüber hinaus leistet das Museum einen Beitrag zur Förderung kultureller Identität und regionaler Verbundenheit. Es stärkt das Bewusstsein für die Bedeutung des ländlichen Raumes als Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum und macht dessen historische Leistungen für die Gesellschaft sichtbar.

Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung

Die Geschichte der Landwirtschaft ist untrennbar mit Fragen der Ernährungssicherung, Kulturlandschaftsentwicklung und Umweltgestaltung verbunden.

Durch die Vermittlung historischer Erfahrungen und technischer Entwicklungen eröffnet das Museum Perspektiven für gegenwärtige Debatten und fördert ein reflektiertes Verständnis langfristiger Veränderungsprozesse. Dabei verbindet es die Bewahrung historischer Zeugnisse mit einer zukunftsorientierten Bildungsarbeit.

Nachhaltigkeit wird zudem als institutionelles Prinzip verstanden. Dies umfasst die verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen, die langfristige Sicherung von Sammlungen und Gebäuden sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Museumsarbeit entsprechend wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Anforderungen.

Schlussformel

Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain versteht sich als lebendiger Ort des Forschens, Bewahrens, Vermittelns und Erinnerns. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und authentischer Zeugnisse macht es die Geschichte des ländlichen Raumes in ihrer Vielfalt und Komplexität erfahrbar. Es trägt dazu bei, kulturelles Erbe zu bewahren, historische Bildung zu fördern und den gesellschaftlichen Dialog über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Landwirtschaft sowie des ländlichen Lebens zu stärken. Durch seine einzigartige Verbindung von Kultur-, Technik-, Sozial- und Regionalgeschichte leistet das Museum einen nachhaltigen Beitrag zur wissenschaftlichen Forschung und zur kulturellen Entwicklung der Gesellschaft.